

Montag, 25. November: 16:15 – 17:00

Auditory Valley – Stand: B10

Cocktail-Partys und Hörgeräte: Physikalisch inspirierte Hörmodelle weisen den Weg zu intelligenten Hörgeräten

Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, Sprecher des Auditory Valley und des Exzellenzclusters „Hearing4all“, Universität Oldenburg: Medizinische Physik

Das Zusammenspiel beider Ohren beim Hören – auch als binaurales Hören bezeichnet - ist elementar für ein gutes räumliches Hören. Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier und seinem Team gelang es die Vorteile des binauralen Hörens auf die Hörsystemtechnologie zu übertragen. Diese Technologie ermöglicht hörgeschädigten Menschen, in akustisch „schwierigen“ Umgebungen besser zu hören – etwa in Räumen mit Nachhall oder bei mehreren durcheinanderredenden Menschen. Für diese Innovation erhielten die Hörforscher den Deutschen Zukunftspreis 2012.

European Academy for Environmental Medicine e.V. (EUROPAEM) – Stand: A23

Klinische Umweltmedizin / Umwelt und Gesundheit

**Dr. Dyhan Amrito Ortwin Zais, niedergelassener Allgemeinarzt und Umweltmediziner
Dr. Martin Klehmet, niedergelassener Zahnarzt und EUROPAEM-Vorstandsmitglied**

Ärzte werden an den Hochschulen nicht geschult Umwelteinflüsse assoziierte Erkrankungen zu erkennen. Klinische Umweltmedizin vereint die Erfahrungen von Ursachen und Wirkungen multipler Umweltbelastungen in einem Konzept. Es liegen spezifische, validierte Diagnostik- und Therapiekonzepte vor. EUROPAEM sensibilisiert Ärzte Umwelteinflüsse auf die individuelle Gesundheit wahrzunehmen. Strukturierte Aus-, Fort- und Weiterbildung in spezifischer Diagnostik und Therapie öffnet den Blickwinkel.

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML – Stand: C23

Einsatzfelder für 3D-Drucker in der Logistik

Bettina von Janczewski, Pressereferentin

Anhand eines im 3D-Drucker entstanden Modells unseres fahrerlosen Transportsystems für automatisches Parken in Parkhäusern, zeigen wir, wie sich 3D-Drucker für Logistik-Projekte nutzen lassen.

Goportis - Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation – Stand: C07

Science 2.0 - Nutzertypisierung in der Wissenschaft

**Ulrike Ostzrinski, ZB MED Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, stellvertretende Leiterin Marketing
Doreen Siegfried, ZBW Leibniz Informationszentrum Wirtschaftswissenschaften, Leiterin Marketing und Öffentlichkeitsarbeit**

Auf der Grundlage einer Umfrage unter Wissenschaftlern an über 50 Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstituten hat Goportis eine Typisierung bezüglich ihres Nutzungsverhaltens von Web 2.0 Tools erstellt. Welche Tools im Trend liegen, welche zum Standard gehören und welche sich (noch) nicht durchsetzen konnten und warum, zeigt die Untersuchung im Zusammenhang mit den Typen vom Non-User bis zum Heavy-User auf.

Informationsdienst Wissenschaft (idw) e.V. - Stand: B12

Was kann der idw?

Jürgen Steiner, Content-Manager

Der Informationsdienst Wissenschaft (idw) ist die zentrale Nachrichtenplattform für Termine und Neuigkeiten aus Wissenschaft und Forschung. Wir zeigen Ihnen bei uns am Stand, wie Sie als Forschungseinrichtung den Dienst für eine bessere Reichweite Ihrer Nachrichten, Termine und Fachleute nutzen können. Als Journalist unterstützt sie der idw mit Hilfe seiner Expertenlisten und seines idw-Expertenmaklers kostenfrei und ganz gezielt bei der Suche nach dem richtigen O-Ton.

TU Dortmund - Sonderforschungsbereich 876, Fakultät für Informatik – Stand: A20

Große Daten – kleine Geräte: Verfahren für Big Data Analytics

Dr. Alexander Schramm und Prof. Dr. Katharina Morik, Sprecherin SFB 876

Hätten Sie gedacht, dass sich manche Datenmengen schneller per Schiff als per Satellit übermitteln lassen? Was für Algorithmen brauchen wir, um mit solchen Datenmengen fertig zu werden? Wie viel Energie brauchen wir dafür? Welcher Algorithmus lässt den Rechner heiß laufen – und welcher nicht? Was haben Krebsbehandlung und Astrophysik gemeinsam? Professor Katharina Morik und Dr. Alexander Schramm erklären solche Fragen anschaulich und berichten über Forschungsergebnisse und Anwendungsbeispiele.

Universität Luxemburg, SnT - Centre for Security, Reliability and Trust – Stand: B20

Der Straßenverkehr der Zukunft

Dr. Raphael Frank, SnT, Universität Luxemburg

Nie wieder Stau - Bei Müdigkeit den Autopiloten aktivieren - Reichweiten von 500 Kilometern bei Elektroautos – PKW, die einen angemessenen Fahrstil belohnen. Die Universität Luxemburg arbeitet daran und will den Straßenverkehr stressfreier, sicherer und umweltverträglicher machen. Dr. Raphael Frank hat sein Testauto gleich mitgebracht und erklärt seine Forschungsansätze.

Verband der Medizin- und Wissenschaftsjournalisten e.V. - Stand: B15

Mitgliedschaft im VMWJ

Vorstandsmitglieder des VMWJ

Der Verband der Medizin- und Wissenschaftsjournalisten e. V. (VMWJ) ist die älteste (gegr. 1894) und mit über 700 Mitgliedern die größte medizinjournalistische Vereinigung Deutschlands. Zu seinen wichtigsten Zielen gehören, den versammelten Sachverstand der Mitglieder in Politik und Öffentlichkeit einzubringen sowie Fortbildung im Medizin- und Wissenschaftsjournalismus zu fördern. Der VMWJ vertritt die fachlichen Interessen der medizin- und/oder wissenschaftsjournalistisch Tätigen in Deutschland.

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (EcoMaT) – Stand: A30 Gemeinschaftsstand Metropolregion

Forschungs- und Technologiezentrum EcoMaT Bremen

Bastian Müller, Innovationsmanager / Projektleiter

Mit dem Center for eco-efficient Materials & Technologies (EcoMaT) entsteht in der Bremer Airport Stadt bis 2016 ein neues Zentrum für Leichtbau, Innovative Materialien und Oberflächen. Zentrale Partner in dem Projekt sind Airbus, Fraunhofer IFAM, Faserinstitut Bremen, DLR, Astrium, TESTIA GmbH, BK Werkstofftechnik und Aviabelt. Insgesamt werden 500 Personen aus Wirtschaft und Wissenschaft von mehr als 15 Partnern in dem neuen Zentrum unter einem Dach arbeiten und kooperieren.

Dienstag, 26. November: 13:00 – 13:45

Automotive Nordwest – Stand: A30 Gemeinschaftsstand Metropolregion

Mobilität der Zukunft

Matthias Brucke, Clustermanager Automotive Nordwest

Durch verschiedene gesellschaftliche Herausforderungen (Demographischer Wandel, Klimawandel, Urbanisierung) werden sich die Anforderungen an die Mobilität in der Zukunft massiv ändern. Es gilt, intelligente, vernetzte, nachhaltige, aber auch bezahlbare Mobilitätssysteme zu entwickeln. Im Gespräch kann über die Herausforderungen, aber auch über technische Lösungsansätze gesprochen werden.

Berlin Adlershof - WISTA-MANAGEMENT GMBH – Stand: A04

"Storypool" Adlershof

Dr. Peter Strunk, Bereichsleiter Kommunikation

Im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin Adlershof gibt es rund 450 Unternehmen, rund 40 Prozent davon fallen unter die Kategorie "Hochtechnologie". Hinter fast jedem dieser Unternehmen steht eine Geschichte. Wir wollen diese Geschichten nicht selbst erzählen und sie in Form von Pressemitteilungen wahllos in den dunklen Medienwahl verschießen. Wir wollen, dass Journalisten diese Geschichten erzählen. Wir wollen ihnen Anregungen und Unterstützung geben. Fragen Sie uns.

CommHERE. Communicating European Health Research – Stand: B14

Neue Wege der Kommunikation europäischer Gesundheitsforschung: Experten-Netzwerk und Newsportal

Katharina Simons, Charité und Lena Raditsch, EMBL (European Molecular Biology Laboratory)

Mit CommHERE möchten wir Wissenschaftskommunikatoren, die für EU-Forschungsprojekte im Gesundheitsbereich arbeiten, zusammenbringen. Zudem ist unser Ziel, dass jeder sich leicht über EU-geförderte Forschung informieren kann. Als Mitglieder des CommHERE Projekts setzen sich Lena Raditsch, EMBL, und Katharina Simons, Charité, für die Verbesserung der Pressearbeit großer Forschungsverbände und für die Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen u.a. in Wroclaw, Brüssel und Kopenhagen ein.

Daimler und Benz Stiftung – Stand: C30

Gesellschaftlicher Dialog zum autonomen Fahren - Sicherheitspotenzial und Risiken

Thomas Winkle (Dipl. Ing., MBA), Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Automatisierte Fahrzeuge werden künftig immer mehr Aufgaben im Verkehrsgeschehen übernehmen. Ziel ist es, bevorstehende Unfälle zu verhindern oder zumindest deren Folgen zu mildern. Aber wie sehen die gesellschaftlichen Auswirkungen dabei aus? In welcher Form werden sich unsere mobilen Gewohnheiten verändern und wie lässt sich eine allgemeine Akzeptanz schaffen? Welche sozialen, psychologischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte begleiten das autonome Fahren? Die Daimler und Benz Stiftung fördert im Projekt Villa Ladenburg die Untersuchungen all dieser Fragestellungen im Hinblick auf den künftigen kooperativen Straßenverkehr auf nationaler und internationaler Ebene.

Health and Environment Alliance (HEAL) – Stand: A23

Chemikalien und Gesundheit - Neues aus Wissenschaft und Politik

Dr. Angela Franz-Balsen, Projektleiterin

Aktuelle wissenschaftliche Studien lassen Chemikalien, die schon lange als Schadstoffe bekannt sind, in neuem Licht erscheinen: Es gibt deutliche Hinweise, dass sie unter anderem in das Hormonsystem eingreifen und an der Entstehung chronischer Krankheiten beteiligt sein können. HEAL informiert über laufende Wissenschaftsdebatten und über die EU-Chemikalienpolitik auf der Schnittstelle Umwelt und Gesundheit.

TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. – Stand: A21

Infrastrukturen für die medizinische Forschung

Sebastian C. Semler, Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Moderne und nachhaltige Infrastrukturen sind für das Funktionieren von Wissenschaft und den Erfolg von Forschung von entscheidender Bedeutung. Wie in allen Wissenschaftsbereichen, steigen auch in der patientenorientierten medizinischen Forschung die Anforderungen an die Qualität der Daten, an Standardisierung und an die Einhaltung gesetzlicher und anderer Vorgaben. Die TMF stellt hierfür Konzepte, Werkzeuge und Methoden öffentlich bereit. Sie trägt mit ihren Arbeiten zu einer hohen Qualität der medizinischen Forschung in Deutschland bei und hat nicht zuletzt auch einen volkswirtschaftlichen Nutzen indem sie hilft, Doppelstrukturen zu vermeiden.

Universität Luxemburg, LCSB - Luxembourg Centre for Systems Biomedicine – Stand: B20

Die Parkinson-Landkarte

Dr. Sabine Mosch

'Parkinson' steht für eine der relevantesten neurodegenerativen Erkrankungen. Auf der ganzen Welt arbeiten Wissenschaftler am besseren Verständnis dieser komplexen Krankheit. Doch wer trägt dieses Wissen zusammen? Wer behält den Überblick? Das LCSB hat nun erstmals eine webbasierte Übersichtskarte der Parkinson-Krankheit erstellt, die das internationale Wissen zusammenträgt und einen völlig neuen Blick auf das komplexe Netzwerk dieser Krankheit erlaubt.

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH - BRENNEREI next generation lab – Stand: C02

BRENNEREI: Impulse für die Zukunft

Andrea Kuhfuß und Anne Havliza, Projektleiterinnen

In der BRENNEREI erarbeiten Stipendiaten gemeinsam mit Experten und im Dialog mit Auftraggebern aus Wirtschaft/Wissenschaft/Öffentlichen Einrichtungen Grundlagen für neue unternehmerische Ansätze. Unternehmen profitieren vom Einsatz kreativer Disziplinen interdisziplinärer Teams, erhalten innovative Impulse; Stipendiaten professionalisieren sich im Rahmen konkreter Aufgabenstellungen. Der Fokus liegt auf Formulierung und Erarbeitung von Analysen und neuartigen gesellschaftsrelevanten Lösungen.

Wissenschaft im Dialog gGmbH (WiD) – Stand: C06

Dialog oder Event? Neue Formate in der Wissenschaftskommunikation

Markus Weißkopf, Geschäftsführer WiD

Neue Formate gibt es viele in der Wissenschaftskommunikation. Doch welches passt zu meiner Organisation, meinen Zielen und meinen Ressourcen? Wie bringt man Wissenschaftler und Bürger am besten miteinander ins Gespräch? Wissenschaft im Dialog stellt einige der neuen Formate und ihre Möglichkeiten näher vor. Insbesondere die Herausforderungen im Rahmen von Dialogformaten werden erläutert.